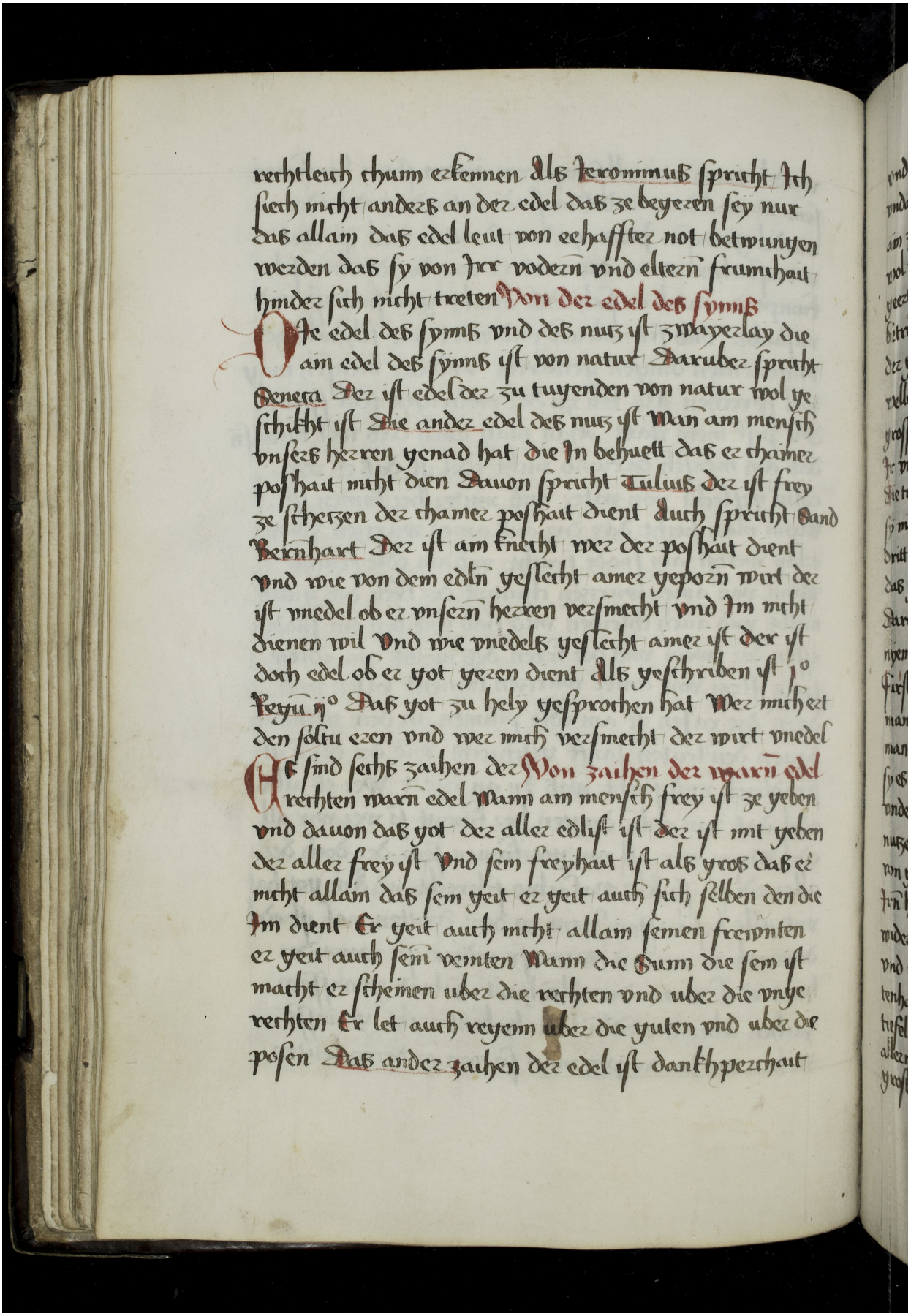
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



rechtleuch chum ezkemen als Jeronimus spricht Ich
sieh nicht anders an der edel das ze beyezen sey nur
das allam das edel leut von eehafftez not betwunyen
werden das sy von jrer vodern vnd eltern frumhaut
hmder sich nicht treten Von der edel des symns
Die edel des symns vnd des nuts ist zmayerlay die
am edel des symns ist von natur Darubez spricht
Senera Der ist edel der zu tuyenden von natur wol ye
schickt ist Die ander edel des nuts ist Man am mensch
vnsers herren yenad hat die In behuelt das er chamer
poshaut nicht dien Dauon spricht Tulius der ist frey
ze sitzen der chamer poshaut dient duch spricht Sand
Bernhart Der ist am knecht wer der poshaut dient
vnd wie von dem edln yeslecht amer yepozn wirt der
ist vnedel ob er vnsern herren versmecht vnd Im nicht
dienen wil vnd wie vnedels yeslecht amer ist der ist
doch edel ob er yot yezen dient als yeschriben ist 1°
Reyu 1° Das yot zu hely yesprochen hat Wer mich ert
den sóltu ezen vnd wer mich versmecht der wirt vnedel
Es sind seths zaichen der Von zaichen der waren edel
rechten waren edel Wann am mensch frey ist ze yeben
vnd dauon das yot der aller edlist ist der ist mit yeben
der aller frey ist Vnd sein freyhaut ist als yros das er
nicht allam das sein yeit er yeit auch sich selben den die
Im dient Er yeit auch nicht allam seinen freunten
er yeit auch sein veinten Wann die Sum die sein ist
macht er sthemen uber die rechten vnd uber die vnre
rechten Er let auch reyem uber die yuten vnd uber die
posen Das ander zaichen der edel ist dankhpezhaut